

Internationaler Controller Verein eV



www.controllerverein.com

Team 2:
Ralf Thiede und
Unterstützung des
betrieblichen
Innovationsmanagements

Innovationsmanagement

Definition 1/2



Innovationsmanagement ist die systematische Planung, Steuerung und Kontrolle von Innovationen in Organisationen.

Im Unterschied zur Kreativität, die sich mit der Entwicklung von Ideen beschäftigt, ist Innovationsmanagement auf die **Verwertung von Ideen** ausgerichtet.

Es beschäftigt sich nicht ausschließlich mit der Umsetzung von neuen Ideen. Auch eine Kombination von bereits Bekanntem oder eine Idee, die einer Zielgruppe noch unbekannt ist, kann als Innovation gelten.

Innovationsmanagement

Definition 2/2



Das Management von Innovationen ist Teil der Unternehmensstrategie und kann sich auf Produkte, Dienstleistungen, Fertigungsprozesse, Organisationsstrukturen, etc. beziehen.

Produktinnovationen = Optimierung Kundenbedürfnissen

Prozessinnovationen = Verbesserung von Effektivität und Effizienz von Verfahren

Innovationsprozess

Prozessablauf



§ *Ideengenerierung oder Ideensammlung*

§ *Ideenbewertung*

§ **Produktentwicklung**

§ **Produkttests mit Kunden**

§ **Produktmarketing**

§ **Produktvertrieb**

Innovationsmanagement

Einflussfaktoren



- § **Branche, Marktsegment und Kundenstruktur**
- § **Produkte, Dienstleistungen und Produktionstechnologie**
- § **Unternehmensstrategie**
- § **Unternehmenskultur, Motivation und Teamarbeit**
- § **Forschung und Entwicklung**
- § **Qualitätsmanagement**
- § **Personalmanagement und tarifvertragliche Bestimmungen**
- § **Rechtsrahmen, insbesondere gewerbliche Schutzrechte**
- § **Kooperation mit anderen Unternehmen der Wertschöpfungskette**
- § **Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen (Hochschulen, Institute)**

Ideenmanagement (IDM)

Definition

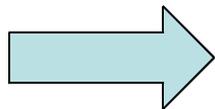


IDM sind partizipative (mitarbeitereinbeziehende) Optimierungssysteme, die das Ziel haben, das Ideenpotential aller Mitarbeiter (nicht nur das der Manager und Experten) in einer Organisation zu nutzen.

In der Praxis verwendete Begriffe:

§ **Betriebliches Vorschlagswesen (BVW) mit spontaner Ideenfindung und einem bestimmten Bearbeitungsablauf (z. B. zentrale, dezentrale, teildezentrale Bearbeitung)**

§ **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) mit gelenkter Ideenfindung in moderierten Gruppen**



BVW + KVP = IDM

Prozesse im Ideenmanagement

Stand der Methodik 1/3



1. zentraler Ablauf / Zentrales Ideenmanagement

„Klassiker“

Ideenmanager – als Kommunikationszentrale für alle Belange

nimmt die Verbesserungsvorschläge aller MA Mitarbeiter entgegen, unterstützt und prüft

Leitet Idee/ VV an passenden Entscheider weiter

Prozesse im Ideenmanagement

Stand der Methodik 2/3



2. teildezentrales Koordinatorenmodell

„Kordinator“ ist Nahtstelle für die Kommunikation und Ideenbearbeitung.

Prüft, unterstützt und leitet den Vorschlag zur weiteren Bearbeitung an das Ideenmanagement weiter

Ggf. auch direkte Umsetzung und Prämierung

Prozesse im Ideenmanagement

Stand der Methodik 3/3



3. dezentrales Führungskräftemodell

Führungskräften auf allen Hierarchieebenen praktizieren ihr „eigenes“ Ideenmanagement in einem schlanken dezentralen Prozess.

Die Mitarbeiter reichen ihre Ideen/VV direkt bei der unmittelbaren personellen Führungskraft ein. Diese entscheidet selbst und direkt über die Umsetzung der Idee und auch über die Prämienhöhe des Vorschlags (mit Wertgrenzen).

Ideenmanagement



Balance zwischen Beständigkeit und Veränderung

Unterstützung des betrieblichen Innovationsmanagements

Prof. Dr. Thomas Jansen, Fachhochschule Münster :

(Lehrstuhl für Internationales Personal- und Bildungsmanagement)

**„Die Entwicklung eines dezentral,
zugleich aber mit übergreifendem Ansatz,
gerecht und transparent arbeitenden Ideenmanagements
stellt eine organisatorische Herausforderung dar.“**

Das ist die Aufgabe von Gruppe 2...

Auf geht's!



Controlling – we will do!



Ralf Thiede

